

Präpositionsvariationen bei Präpositionalobjekten im Deutschen

Kristel Proost, Arne Zeschel, Ekaterina Laptieva & Edeltraud Winkler
IDS Mannheim

{proost, zeschel, laptieva, winkler}@ids-mannheim.de

Der Vortrag berichtet aus dem IDS-Projekt *Verben und Argumentstrukturen*, das eine datengetriebene Identifikation und Systematisierung präpositionaler Verb-Argumentstrukturmuster ("ASM") des Deutschen erarbeitet. Als ASM werden dabei Generalisierungen über Strukturen bestehend aus Verben und Argumenten bezeichnet, die direkt mit einer Bedeutung gepaart sind. Ein Beispiel dafür wäre die Struktur in (1), die mit der Bedeutung PROSPEKTIVE POSSESSION verknüpft ist (alle Belege aus DeReKo):

(1) *In der pfälzischen Stadt bohren zwei Firmen nach Öl.*

Phrasen wie *nach Öl* in (1) werden traditionell als Präpositionalobjekte analysiert. Neben einer speziellen Pronominalisier- und Erfragbarkeit weisen sie eine "verblasste" Bedeutung der Kopfpräposition auf (Breindl 1989: 39–42, DUDEN 2016: 614–615), aus der ihre Nicht-Kommutierbarkeit mit anderen, auch semantisch ähnlichen Präpositionen folgt. Tatsächlich sind in solchen Strukturen jedoch Fälle von Präpositionsvariation zu beobachten, und zwar auch innerhalb derselben Verblesart:

- (2) a. *Danach durchsuchten die Einbrecher die Rezeption **nach** Bargeld und machten sich wieder aus dem Staub.*
b. *Die Wohnung der 32-Jährigen wurde anschließend von der Polizei **auf** Drogen durchsucht.*

Am Beispiel verschiedener Variationsphänomene dieser Art wird untersucht, ob mit solchen Kontrasten systematische Bedeutungsunterschiede einhergehen. Für die Variation zwischen *nach* und *auf* in (2) lässt sich z.B. zeigen, dass die *auf*-Variante in (2b) auf Gebrauchskontexte spezialisiert ist, die man als *Inspektionsszenarien* charakterisieren kann: das präpositionale Argument bezeichnet meist etwas Verbotenes/Gefährliches/Unerwünschtes, und der Subjektreferent ist dazu befugt, diese Entität am bezeichneten Ort ausfindig zu machen (vgl. [?]*Die Einbrecher durchsuchten die Rezeption auf Bargeld*). Es wird diskutiert, (i) inwiefern es sich bei solchen Ausdifferenzierungen um ein rekurrentes Phänomen handelt, (ii) wie musterbasierte Generalisierungen mit der lexikalischen Semantik instanzierender Verben interagieren, und (iii) welche Merkmale valenz- wie auch konstruktionsgrammatischer Beschreibungsansätze eine angemessene Darstellung dieser Befunde in sich vereinen sollte.

Literatur: • Breindl, E. 1989. *Präpositionalobjekte und Präpositionalobjektsätze im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer. • DUDEN. 2016. *Die Grammatik*. A. Wöllstein (Hg.) Dudenredaktion. Berlin: Dudenverlag.